

Kinder bereiten sich auf die große Show in der Manege vor

Benningen Grundschüler lernen bei Zirkusprojekt zu zaubern, Akrobatik und vieles andere mehr. *Von Frank Wittmer*

Wie kommen nur all die Kinder in die Kiste? Dass sich ein beweglicher Junge wie Florian ganz dünn machen kann, während die Mitschüler von außen Stäbe in die Kiste stecken, ist ja durchaus im Bereich des Möglichen. Aber am Ende steigen gleich drei Kinder aus der Zauberkiste. Da ist man als Zuschauer doch echt verblüfft.

Wie echte Magier verraten die Kinder ihre Tricks natürlich nicht. Manchmal hilft die Illusion, dass man eben nur das sieht, was man erwartet. Wenn sechs Kinder auf zwei freistehenden Leitern balancieren, hat das aber mehr mit Balance und Körperbeherrschung zu tun.

Die braucht auch Lotta, die sich zum „halben Lotussitz“ am Vertikaltuch verknotet. „Lächeln nicht vergessen“, ruft ihre Betreuerin. „Ich bin echt erstaunt und begeistert, dass viele Kinder schon nach einer halben Stunde hoch anspruchsvolle Kunststücke beherrschen“, ist die Konrektorin der Benninger Grundschule Karin Falschnebner vom Zirkusprojekt begeistert.

Im Foyer wirbeln Lea und Talia mit gleich drei Hula-Hoop-Reifen. Bente Scheffold von Zirkus Abeba entführt die Fakire aufs Nagelbrett. Wichtig ist hier die richtige Einstellung: Mit Übungen aus dem Yoga wie dem „Kranich“ überwinden die Kinder die Angst vor den wirklich spitzen Nägeln. Auch über Glasscherben laufen trauen sich die Grundschüler zu. „Jeder erlebt, dass er einzigartig und wichtig ist“, ist das Motto des Zirkus Abeba, der ohne Zelt, aber dafür mit viel Selbstvertrauen und Motivation die Kinder begeistert. Das Zirkuszelt gibt es aber doch, das hat die Ge-



Lea lässt gleich drei Hula-Hoops auf einmal in der Luft kreisen.

Foto: Frank Wittmer

meinde angemietet. „Und der Förderverein unterstützt uns ebenfalls sehr“, freut sich Karin Falschnebner. Viele Väter und Mütter betreuen die Stationen und unterstützen die drei Zirkuspädagogen.

Benjamin Messatchi wirbelt mit den Pois, dass die mit Sandsäcken beschwerten bunten Tücher fast vor den Augen verschwimmen.

In der bunten Welt des Zirkus kann jeder sein Talent einbringen. „Alle 200 Schülerinnen und Schüler machen mit“, ist Karin Falschnebner begeistert. Nicht jeder mag in der Manege Kunststücke vorführen, aber auch das Backstage-Team braucht Verstär-

kung von der Bühnentechnik bis hin zum Popcorn-Verkäufer. So findet jeder seinen Platz. Dass das Zirkusprojekt nicht nur Durchhaltewillen und Geduld schult, sondern mit viel Spaß und Teamgeist die Gemeinschaft stärkt, ist an diesem Vormittag im Schulhaus, der Sporthalle und im Zirkuszelt deutlich zu merken.

Sozialpädagogin Bente Scheffold war schon im Vorfeld der Projektwoche an der Grundschule und hat die verschiedenen Workshops von Akrobatik bis zu Zaubern vorgestellt. „Jedes Kind durfte dann drei Wünsche angeben, wovon wir einen ausgewählt haben“, erklärt Konrektorin Fal-

schnebner. Fast alle Kinder haben ihr Wunschprojekt bekommen.

Mit Bildern sind die Kunststücke erklärt, und die Betreuer an den Stationen achten vor allem auf die Sicherheit der Kinder. So eindrucksvoll der Feuerwirbel ist, so wichtig ist auch, dass im wahrsten Sinne des Wortes nichts und niemand anbrennt.

Die Kinder fiebern schon auf die Auführungen am Ende der Projektwoche hin. „Die beiden Vorstellungen am Freitag sind schon ausverkauft“, bedauert Rektorin Ute Kerker. Die Eltern, Großeltern und einige geladene Gäste wie die Gemeinderäte werden sicher eine großartige Show erleben.